

Резюме

Ревизия группы *Apion platalea* (Col., Curculionidae)

Полиморфный *Apion platalea* GERMAR был подразделен на четыре вида: *A. platalea* GERMAR (Европа, за исключением Великобритании и Скандинавии), *A. afer* GYLLENHAL (Европа, Западная Сибирь), *A. gnarum* FAUST (Центральная часть Сибирь), *A. offensum* FAUST (Крым). Даются определительная таблица и данные о их биологии и распределении.

Literatur

SCHILSKY, J. (1902): in: KÜSTER, H. C. und G. KRAATZ: Die Käfer Europas, 39, 1–100. — WAGNER, H. (1906): Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Apion* HERBST III. Münch. Kol. Zschr., 3, 187–208. — WAGNER, H. (1910): *Curculionidae: Apioninae*, in: JUNK, W.: Coleopterorum Catalogus, 6, 81 pp. — WAGNER, H. (1932): *Apioninae*, in: WINKLER, A.: Catalogus Coleopterorum regionis palaearticae, 12, 1293–1401. — WALTON, J. (1845): Notes on the Synonymy of the Genus *Apion*, with Descriptions of Six new Species. Ann. Mag. Nat. Hist., 15, 331–342.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Lothar Dieckmann, Institut für Pflanzenschutzforschung,
13 Eberswalde-Finow 1, Schicklerstraße 5

**Bericht über das III. Symposium
des AK „Aquatische Insektenordnungen“
in Tharandt vom 15. bis 16. Mai 1976**

W. JOOST, Gotha

Am Nachmittag des 15. Mai versammelte sich im Hörsaal der Sektion Forstwirtschaft, Bereich Biologie in Tharandt, zum dritten Mal die kleine Interessengemeinschaft der Entomologen, die sich der Erforschung der aquatischen Insekten im Gebiet der DDR verschrieben hat. Von den 19 erschienenen Personen waren besonders Dr. sc. B. KLAUSNITZER, Dresden, Dr. S. LIEBSCHER, Freiberg, und Dr. G. PETERSEN, Eberswalde, zu begrüßen, durch deren Teilnahme als Mitglieder des ZFA das zunehmende Interesse, das dem Arbeitskreis „Aquatische Insektenordnungen“ von offizieller Seite entgegengebracht wird, zum Ausdruck kommt.

Das Vortragsprogramm eröffnete Dr. U. JACOB, Dresden, mit dem Beitrag „Die Eintagsfliegen der stehenden Gewässer“ Wie er darlegte, sind die Fließgewässer, speziell das Rhithral, der bevorzugte Lebensraum der Ephemeropteren. Das erklärt wohl, warum dieser Biotop bisher verstärkt durch-

forscht wurde. Weniger bekannt sind die Eintagsfliegen des Potamal und besonders die des Linnion. So nimmt es nicht wunder, daß die sensationellsten faunistischen Funde in letzter Zeit aus stehenden Gewässern gemeldet wurden (z. B. *Arthroplea congener* BGTSS., *Ephemera glaucops* PICT.). Von den rund 100 zu erwartenden Ephemeropterenarten der DDR kommen etwa 26 Spezies nur in stehenden Gewässern vor. Auf das derzeit gültige System übertragen sind das Arten aus sechs (*Arthropleidae*, *Baetidae*, *Caenidae*, *Ephemeridae*, *Leptophlebiidae* und *Siphonuridae*) von insgesamt 13 Familien. Bemerkenswert ist die große Bindung vieler dieser Taxa an ganz bestimmte Stehendwasserhabitats. Neben Spezies, die nur in Seen leben (wie z. B. *Procloeon bifidum* BGTSS.), sind andere an Braunkohlenrestlöcher (z. B. *Ephemera glaucops* PICT.), Teiche (z. B. *Siphonurus*-Arten) oder an kleine temporäre Gewässer gebunden (z. B. *Caenis horaria* L., *Paraleptophlebia werneri* ULM.). Von letzterer und *Siphonurus armatus* ETN. sind auf dem Territorium der DDR keine aktuellen Funde bekannt. Jeder Entomologe sei deshalb aufgerufen, bei deren Wiederentdeckung mitzuhelfen.

Eine Übersicht über „Die staatlichen und privaten Odonatensammlungen in der DDR“ gab Dipl.-Biol. W. ZIMMERMANN, Gotha. Der Vortragende hatte Fragebögen an 20 Museen und andere staatliche Einrichtungen sowie an 13 Privatsammler verschickt. Die Umfrage erbrachte 15 staatliche und 9 private Sammlungen, wovon einige noch nicht wissenschaftlich ausgewertet sind (so die Sammlungen in den Museen Bernburg, Freiberg, Greifswald und Görlitz). Den Bearbeitern der einzelnen Libellenfamilien bzw. Gruppen im Rahmen der zu erarbeitenden Odonatenfauna der DDR obliegt es nun, das vorhandene Material zu erfassen. Eine Aufstellung der die Odonatenfauna der DDR betreffenden Literatur ergänzte die Ausführung in sinnvoller Weise.

Unter der Überschrift „Unsere Oberlausitz – Einzugsgebiet aquatischer Coleopteren aus dem pontischen Raum“, schnitt Dipl.-Oec. E. FICHTNER, Leipzig, ein interessantes Thema an. Es ging um die Frage der Arealerweiterung durch aktive Ausbreitung bei Wasserkäfern. Der Erstnachweis einiger bisher nur südeuropäisch verbreiteter *Dytiscidae* (z. B. *Coelambus lautus* SCHAUM, *C. enneagrammus* AHR.) sowie von *Berosus bispina* R. u S., eines *Hydrophilidae*, für die Fauna der DDR gaben Anlaß zu dieser Betrachtung. Das die zumeist halophilen bzw. halobionten Käfer, die von jeher das besondere Interesse der Sammler erregten, bisher übersehen wurden, ist wenig wahrscheinlich. Es bleibt also die Frage, wie und woher die genannten Arten in unser Gebiet kamen. Nach Ansicht des Referenten haben sie die weit über 1000 Kilometer lange Reise im Fluge oder als „blinder Passagier“ im Gefieder von Wasservögeln zurückgelegt. Die Richtigkeit dieser Annahme könnte u. a. aber erst durch Markierungsversuche der Käfer bewiesen werden.

Der von Dr. sc. B. KLAUSNITZER, Dresden, angesagte Vortrag „Zur Kenntnis der aquatischen Coleopterenlarven“ mußte leider ausfallen. Auf

der Suche nach *Helodes-Larven*, die er den Tagungsteilnehmern lebend zeigen wollte, hatte er sich wenige Stunden vor Beginn des Symposiums im Nöthnitzbach eine schmerzhafte Fußverletzung zugezogen. Trotz dieses Unglücksfalles ließ er es sich aber nicht nehmen, an unserer Sitzung teilzunehmen, was von allen Anwesenden gebührende Anerkennung fand.

Durch einen äquivalenten Beitrag von Prof. Dr. sc. G. PETERS, Berlin, der bisher nicht im Programm stand, über „Einige Aspekte zur Veränderung unserer Libellenfauna – speziell der Aeschniden – in den letzten 10 Jahren“ konnte die Veranstaltung ohne Zeitverlust fortgesetzt werden. Die negativen Auswirkungen, die durch Überbelastung einer Landschaft entstehen, sind im allgemeinen hinreichend bekannt. Wenig Konkretes wissen wir aber über die Folgen der durch anthropogene Faktoren veränderten Landschaft auf die Tierwelt, speziell der aquatischen Entomofauna. So ist es verständlich, daß die relevanten Ausführungen von Professor PETERS von den Zuhörern mit großem Interesse verfolgt wurden und Anlaß zu einer regen Diskussion gaben. Wie der Vortragende zeigen konnte, sind die siebziger Jahre für den Rückgang vieler Libellenarten im Berliner Raum (z. B. sind die 3 ursprünglich vorhandenen *Anax imperator*-Populationen und 2 von den ursprünglich 4 *Anax partenope*-Populationen heute verschwunden) und in Mecklenburg von Bedeutung. In dieser Zeit wurden in jenen Gebieten beachtliche agrotechnische Maßnahmen durchgeführt (z. B. Meliorationen, Umwandlung von Wiesen- in Ackerflächen), in deren Folge es zur Trockenlegung von zahlreichen temporären Gewässern, Teichen und Gräben bzw. zu einer starken Absenkung des Wasserspiegels (z. B. bei der Entwässerung der Spreeaue i. d. Jahren 1970/71) kam, was den teilweisen oder völligen Verlust zahlreicher Odonatenbiotope bedeutete. Eine Schädigung der verbleibenden Gewässer erfolgte vielfach durch zu starke Düngergabe (so wurden z. B. die Krebschierenbestände in Altarmen der Spree durch Stickstoffverbindungen vernichtet, womit den substratgebundenen Libellenarten die Eiablagepflanze fehlt) der an die Gewässer angrenzenden Nutzflächen oder durch Einleitung von Gülle.

In letzter Zeit wird der Verunreinigung bzw. Vernichtung unserer Binnenlandgewässer von den staatlichen Nutzungsträgern (z. B. der Jagd in Zusammenhang mit der Erhaltung des Wassergeflügels) entgegengewirkt, und es besteht somit die berechtigte Hoffnung, daß wesentliche Teile unserer aquatischen Fauna, nicht nur Libellen, der Nachwelt erhalten bleiben.

Als neues Element der heimischen Fauna stellte Dipl.-Biol. W. JOOST, Gotha, die Köcherfliege „*Synagapetus ater* KLAP. (Fam. *Glossosomatidae*)“ vor. Ihre Bedeutung im Gesamtbenthos eines Mittelgebirgsbaches, vertikale Verbreitung sowie Biologie und Verbreitungsgeschichte waren Inhalt seiner Ausführungen, die durch Demonstration verschiedener *Glossosomatiden*-Köcher (so von *Agapetus*, *Glossosoma* und *Synagapetus*) veranschaulicht wurden.

Als letzter Redner dieses anregenden Nachmittags sprach Dipl.-Päd. S. MATZDORF, Beeskow, „Zur Haltung von Trichopteren und deren Ent-

wicklungsstadien“ Wie er überzeugend darlegte, ist eine erfolgreiche Köcherfliegenzucht im starken Maße von der richtigen Fütterung der Imagines und Ernährung deren Larven abhängig. Bei seinen Zuchten, die sich im wesentlichen auf Stehendwasserbewohner (Fam. *Limnephilidae*, *Phryganeidae* und *Polycentropodidae*) beschränkten, fütterte Kollege MATZDORF die Imagines (z. B. *Limnephilus rhombicus* L., *Neureclipsis bimaculata* L.) erfolgreich mit 10 Prozent Rohrzuckerlösung und ernährte die Larven mit Blättern von Weiden und Grünem Salat. Die räuberischen Phryganeiden-Larven gediehen ausgezeichnet mit Regenwurmstückchen.

In der sich anschließenden Diskussion, die mit kurzer Unterbrechung während des Abendbrotes fast bis Mitternacht andauerte, standen Themen wie „Beziehungen zwischen Wasserinsekten und Wasserchemismus, Wert und Methodik von Driftuntersuchungen, Stand der Unterschutzstellung von Kleinstgewässern, kommt es durch Fischwirtschaft zu einer Verarmung der aquatischen Insektenfauna“ im Mittelpunkt des Interesses. Breiten Raum in der Aussprache nahm der Fortgang der geplanten populären Broschüre über Wasserinsekten ein, an der einige AK-Mitglieder seit längerem arbeiten.

Die Exkursion am Sonntagvormittag des 16. Mai an zwei kleine Nebenbäche der Weißeritz (Breiter Grund, Tiefer Grund) kurz oberhalb von Tharandt verlief leider ohne nennenswerten faunistischen Erfolg. Bei herrlichem Sonnenwetter war sie mehr ein erholsamer Spaziergang, der viele Möglichkeiten zu einem persönlichen Gespräch bot und so gesehen, dennoch einen schönen Abschluß unseres Treffens in Tharandt bildete.

Anschrift des Verfassers.

Dipl.-Biol. Wolfgang Joost, Museum der Natur, 58 Gotha, Parkallee 15

Faunistische Notiz

29. Das Vorkommen von *Selenephra lunigera* ESP. in der Umgebung von Grünhain (Westerzgebirge)

Die Umgebung von Grünhain wird von mir seit einigen Jahren regelmäßig besammelt. Der gesamte Ort ist von Fichtenwald umgeben, weist aber hier und da auch offene Flächen und Wiesen auf. Der Lichtfang wird von mir mit stationärer Quarzlampe, wie auch durch das Besammeln der sehr entlegenen stehenden Straßenlampen durchgeführt. Als besonders erfolgsversprechend haben sich die Straßenlampen erwiesen, die an waldnahen Wegen stehen. Leider kann man eben nicht alle anfliegenden Falter erbeuten, da durch hohe Anbringung der Lampen nicht alle Falter mit dem Netz erreichbar sind. Aber trotzdem habe ich schon manch seltene Art erbeutet! Am 3. 6. 1972 wurde von mir an einer Straßenlampe, nahe eines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Joost Wolfgang

Artikel/Article: [Bericht über das III. Symposium des AK "Aquatische Insektenordnungen" in Tharandt vom 15. bis 16. Mai 1976 128-131](#)